



Geburtstag: im August 1972

Wohnort: Olpe und Köln

Liebblings-Platten: Jazzanova – In Between,
Moloko – Statues, D'Angelo – Voodoo

Liebblings-Film: The Big Lebowski/Magnolia

Liebblings-Farbe: Blau

Liebblings-Band (live): Frank Zappa, Critters Buggin'

bevorzugte Musikrichtung (privat): alles was
mich irgendwie berührt

Freizeit: Musik, Sport (Fußball, Ski-/Snowboard-/
Rad-Fahren), Musikerbiografien



Welche Neuentwicklung hat dich
in der letzten Zeit am meisten
interessiert?

Mich begeistert u. a. die Musiksoft-
ware Ableton Live. Über Pads lassen
sich alle Funktionen der Software an-
steuern, und ich kann während ich
trommle quasi die Computer-Mouse
mit meinen Sticks ersetzen und
gleichzeitig das Programm steuern.

An welchem spieltechnischen
Detail beißt du dir schon mal die
Zähne aus?

Oft sind es technische Dinge und
Koordination, die hartnäckiges Üben
erfordern. Mit der Zeit
habe ich gelernt, dass
man Übungsergebnisse
auch durch Pausieren er-

Ausbildung: Elektroniker, Hochschule der Künste Ar-
heim, diverse private Drumschulen und Masterclasses
CDs: thirst. (thirst.-Album, Elmowa-EP), Counter Clock-
wise (Shades Of Earl Grey, Chapter 11), Bernward Koch &
Pablo (Still Magic, Picante), Deadwood (Album)
Bands: Dave Dee, Chris Andrews, The Kings Band,
Rheinrebelln, Andy Borg, thirst., Counter Clockwise,
Bernward Koch & Pablo, Deadwood,
King Size Dick, The Brothers, Klark Indos u. a.
aktuell: thirst., Elmowa Music Production/Studio

Drums:

Yamaha 8000er Tour
Custom (Cobalt Blue)
Tama Superstar Set (Bj.
82, mit flachen Kesseln,
Mahagoni-Finish)
Snaredrums:
14" x 6,5" Yamaha
Messing
14" x 5,5" Yamaha

Percussion:

Meinl Drummer Tambourine
LP Fiberglas Congas (weiß)
LP Chimes
RhythmTech Shaker
Schlagwerk Udu
Cymbals:
20" Zildjian K Custom
Medium Ride
14" A Zildjian Paperthin Crash

Recording Custom mit Woodhoops
14" x 4" Sonor Designer Maple
14" x 3,25" Tama Birch
10" Yamaha Stage Custom
10" Sonor Jungle

Elektronik:

drumKAT 3.5 Multi-Trigger-Pad/
MIDI-Controller
ddrum Trigger
Yamaha DTS 2.0 Sound-Modul
Computer und diverse Software
(Cubase SX, Ableton Live u. a.)

14" und 16" K Zildjian Dark Crash
13" A Zildjian Quick Beat/Sabian
Fusion-Hat Combi Hi-Hat,
20" Sabian HH Jazz Ride
18" und 12" Sabian AA China
16" Sabian HH Extra Thin Crash
8" Sabian HH Splash
20" Bosphorus Antique Medium Ride
18" Bosphorus Traditional Crash
14" Bosphorus Hammer Hi-Hat
10" Meinl Generation-X Alien Hi-Hat
(auf Yamaha Cable Hi-Hat)

WEBSITE

www.thirstweb.com
www.elmowa.de

langt, denn der Mensch
lernt in so genannten
Sprüngen. Wenn ich hart
an etwas arbeite und es
nach Stunden noch nicht
klappt, lege ich eine
Pause ein und es klappt
einen oder sogar ein
paar Tage später dann
auf einmal besser. Am
Drumset versuche ich,
ständig meine Spielkul-
tur zu verbessern, bei
neuen Grooves am

Sound und der Time zu feilen, so dass ich in jeder
Situation souverän und relaxt klinge.

**Nach welchen Kriterien stellst du dein Cymbal-Set
zusammen?**

Live benutze ich bei größeren Gigs auch größere
schwerere Becken, damit sie sich durchsetzen. Bei
einem Club-Gig mag ich dagegen etwas leichtere
Cymbals, die schnell ansprechen. Was den Ride-
Sound angeht, mag ich den warmen Klang alter Jazz-
Cymbals, die man sich heute für viel Geld ja auch neu
kaufen kann. Ich hab letztes Jahr ein Set von Bos-
phorus erstanden, welches dazu noch etwas exotisch
klingt. Die Hi-Hats dürfen für mich nicht zu dick sein.
Manchmal ersetze ich das Top-Cymbal durch ein
Crash, und das Top der Hi-Hat kommt dann nach un-
ten und ersetzt das Bottom. Wenn ich ein zweites Paar
benutze, weil ich zum Beispiel einen Drum'n'Bass-
Sound will, sollte es sich klanglich durch einen spit-
zeren Sound-Charakter abgrenzen.

Deine Zukunftsperspektive?

Ich möchte meine musikalische Handschrift weiter
entwickeln und verbreiten, als Drummer sowie im
Studio. thirst. möchten wir weiter etablieren. Aber
auch darüber hinaus kann ich sicher kaum eine
Herausforderung ablehnen!

... thirst. ist eine Band, die seit fünf Jahren in
unveränderter Besetzung spielt. Wir haben
unseren eigenen Sound aus Soul, Funk und
modernen Elementen kreiert und dieses Jahr
unser erstes Album in Deutschland, Österreich
und der Schweiz veröffentlicht. Früher habe ich
auf jeder Menge „Hochzeiten“ getrommelt.
Heute ist es mir wichtig, eine eigene musika-
lische Identität fortzuentwickeln und kontinuier-
lich daran zu arbeiten. Das funktioniert natürlich
am besten in einer Band, in der man musika-
lisch zu Hause ist, die ständige Entwicklung
zulässt und über einen festen Zusammenhalt
verfügt. thirst. ist eine solche und hat Priorität.

**Welche ist denn deine eigene musikalische
Identität?**

Der Musik Leben einzuhauchen und dabei nach mir
zu klingen, die Anforderungen der jeweiligen musi-
kalischen Situation zu erfüllen.

**Aufgenommen habt ihr das Album in deinem
eigenen Elmowa Studio in Olpe. Wie bist du auf die
Idee gekommen ein Tonstudio zu betreiben?**

Ich hatte bereits vor über zehn Jahren ein 4-Spur-Auf-
nahmegerät, mit dem ich experimentierte. Die Idee
zum Studio kam auch auf Nachfrage aus meinem
musikalischen Umfeld, so hab ich mir nach und nach
Equipment angeschafft. Jetzt mache ich so genannte
Studiojobs im eigenen Studio. Das sind CDs und
Demos für Einzelkünstler, Jingles, Werbe- und Film-
Vertonungen oder auch Musik für Websites, und
damit hab ich mir ein zweites Standbein geschaffen.

**Worin liegt für dich die Faszination Schlagzeug zu
spielen?**

Es ist diese Unmittelbarkeit: Mit einem Stock oder der
bloßen Hand auf einer Trommel zu spielen und
„boom!“ hat man diesen ansteckenden Sound. Ein
Rhythmus und der daraus resultierende Groove kann
inspirierend sein und Stimmungen erzeugen, die
jeder sofort versteht. Faszinierend find ich auch die

Unendlichkeit der Schlagzeugwelten – musikalisch,
traditionell, ethnologisch bis hin zu moderner Technik.

**Was zeichnet denn einen hervorragenden Drum-
Groove aus?**

Nach meinem Geschmack sollte der Groove ein rhyth-
misches Fundament bilden und gleichzeitig
eine der musikalischen Umgebung angemessene
Intensität und Spannung erzeugen. Er sollte stilistisch
authentisch sein, so dass ein entsprechendes Feel ent-
steht und doch etwas Einzigartiges haben, was auch mit
dem Sound zusammenhängt. Ich mag es, wenn er
locker, unverkrampft klingt und einen gewissen Fluss hat.
Ein guter Groove sollte die Time mit den richtigen
Sounds und Pausen zur rechten Zeit ausfüllen.

**Welche Qualitäten muss man heutzutage aufwei-
sen, um im Musikbusiness bestehen zu können?**

Das Musikgeschäft ist unberechenbar, aber als aus-
geprägter musikalische Persönlichkeit gehört man
bestimmt zu denen, die häufig engagiert werden. Wei-
terhin muss man vielseitig und in den unterschied-
lichsten Richtungen stilsicher sein; am besten natür-
lich beides. Darüber hinaus sollte man sich organi-
sieren und auch ein bisschen managen können.
Zuverlässigkeit und Kontinuität sowie der menschliche
Aspekt spielen sicher auch keine unbedeutende Rolle.